

am Aeschbi sis neue Auto



| | |
|-----------------------------|---|
| Modellbezeichnung: | Volkswagen Typ 1 Karmann Cabriolet |
| Herkunftsland: | Deutschland |
| Produktionsjahre und -zahl: | 1949 bis 1980 / 331'847 |
| Motor: | 4-Zylinder 4-Takt Vergasermotor |
| Zylinderanordnung: | je 2 Zylinder gegenüberliegend /Boxer |
| Hubraum: | 1192 ccm |
| PS: | 30 PS bei 3400 U/Min |
| Kühlung: | Luftkühlung durch Gebläse |
| Höchstgeschwindigkeit: | 110 km/h |
| Verbrauch: | 7,3 l |
| Fahrgestell: | Zentralrohrrahmen mit hinterer Gabel und angeschweisster Plattform, Einzelradaufhängung |
| Getriebe: | Teilsynchronisiert, 2., 3. und 4. Gang synchronisiert |
| Kraftübertragung: | Durch spiralverzahntes Kegelradgetriebe auf die Hinterräder |
| Batterie: | 6 Volt |
| Gewicht: | 800 kg |

Das Volkswagen Käfer Cabrio gehört zu den Legenden der Automobilgeschichte. Es verkörperte in den 31 - Jahren seiner Bauzeit - Produktionsende war am 10. Januar 1980 - bei Volkswagen immer eine eigene Fahrzeugkategorie, die im Cabrio-Prospekt von 1952 als "Zwei Wagen in einem" definiert wurde. Mit 331'847 gebauten Exemplaren galt das Käfer Cabrio über Jahre hinweg als das erfolgreichste Open Air-Auto. Von den Stückzahlen her wurde es 1997 vom VW Golf Cabrio übertroffen. Mit 24'273 gebauten Fahrzeugen erlebte das Käfer Cabrio 1971 seine absolute Blütezeit.

Unser Cabrio ist eines von 11'006 im Jahr 1959 gebauten Cabriolets. Es verließ am 12. Februar das Wilhelm Karmann-Werk in Osnabrück mit Bestimmungsort Reutlingen

(D) und kostete damals 5'990 DM. Wie es in die Schweiz kam und wie viele Besitzer das Cabrio hatte (vermutlich viele), wissen wir nicht. Ende der 60-er Jahre kurvte damit ein Banklehrling in der Region Zürich herum. Nachdem das Fahrzeug am 23. Sept. 1969 wahrscheinlich das letzte Mal eine Werkstatt von Innen sah, wurde es im Juni 1970 stillgelegt und verschwand in einer stillgelegten Fabrikhalle in Wohlen.

28 Jahre lang rostete der Käfer mit der Fahrgestellnummer 2'286'400 still vor sich hin, bis wir ihn per Zufall im August 1998 entdeckten. Der Zustand des Blechkleides, Interieur und Verdeck war jämmerlich - ein richtiger Mistkäfer. Immerhin war das Fahrzeug einigermaßen komplett und auch die Chromteile waren in einem restaurierungsfähigen Zustand. Selbst die ultrararen Cabriowinker, die sich von den Limousinenwinker in der Grösse unterscheiden, waren vorhanden und funktionstüchtig. So entschlossen wir uns in einem Anflug von Übermut zur Totalrestauration. Zu erwähnen ist, dass Käfer-Cabrios aus den 50-er Jahren nur schwerlich zu finden sind und wenn überhaupt, dann nur noch als Restaurierungsobjekte.

Mit der Restauration beauftragten wir die Firma Käferteknik Kissling in Wolfsburg, ex-güsi Wolfwil. Inhaber Linus Kissling ist einer der anerkanntesten Spezialisten in Sachen luftgekühlte Volkswagen. Mit den Arbeiten an unserem Cabrio begann Kissling im Oktober 1998. Sie endeten mit der Vorführung des Cabrios auf dem Strassen- und Schifffahrtsamt in Bützberg am 10. Aug. 2001. Die Sattlerarbeiten am Interieur und am Verdeck hat OCW-Mitglied Beni Keiser ausgeführt, die Malerarbeiten - Farbton Inkarot - führten das Spritzwerk Dieter Tschopp in Holderbank aus. Vor der Lackierung sind alle Blechteile kunststoffgestrahlt worden. Über die dreijährige Restaurationsarbeit besteht eine umfangreiche Fotodokumentation.

Auch wenn die ganze Restauration einiges an Geduld und Nerven gefordert hat und das Budget immer wieder nach oben korrigiert werden mussten sind wir sehr stolz auf das VW Käfer Cabrio Nummer 2'286'400. VW-Kenner stufen unser Traum-Cabrio als eines der perfektesten aus seiner Zeit ein. Verschiedene Preise an internationalen Treffen (Sion 2001 "Best of Show") und Château d'Oeux 2002 (Top Ten und schönstes Cabrio) dokumentieren dies.

